

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeber	IX
Mauro Antonelli: Die Deskriptive Psychologie von Anton Marty. Wege und Abwege eines Brentano-Schülers	XI
1. Marty und Brentano	XI
2. Marty als Schüler Brentanos	XIV
3. Philosophie und Psychologie. Genese versus Beschreibung	XVIII
4. Brentanos <i>Psychologie vom empirischen Standpunkt</i>	XXIII
5. Brentanos <i>Deskriptive Psychologie</i>	XXVI
6. <i>Martys Deskriptive Psychologie</i>	XXIX
6.1. Die Intentionalität als Wesensbestimmung des Psychischen	XXX
6.1.1. Martys ontologische Deutung der Intentionalität	XXX
6.1.2. Etwas <i>zum</i> Gegenstand haben	XXXIII
6.1.3. Intentionales Objekt und intentionales Korrelat	XXXV
6.1.4. Reales und Existierendes	XXXVIII
6.1.5. Das intentionale Korrelat in Brentanos <i>Deskriptiver Psychologie</i>	XLI
6.1.6. Brentanos Stellungnahme gegen Martys Deutung des intentionalen Objektes	XLIII
6.1.7. Brentanos und Martys spätere Formulierung der Intentionalität	XLVI
6.2. Die Anschauungen	XLVIII
6.2.1. Die Zeiterfahrung	LV
6.3. Die Vergleichs- und Verbindungsrelationen	LVII
6.4. Die abstrakten (begrifflichen) Vorstellungen	LXIII
6.5. Das Urteil	LXIV
6.6. Die Phänomene des Interesses	LXXI
7. Marty und die Prager Psychologie	LXXII
Editorische Vorbemerkung	LXXIX
Psychologie nach Prof. Dr. Marty	1
<i>Einleitung</i>	3
§1. Von den Gründen der Einteilung der wissenschaftlichen Disziplinen	3
§2. Begriff der Psychologie	3
§3. Einteilung der psychologischen Untersuchungen	5
§4. Über den Wert der Psychologie	7

Inhaltsverzeichnis

<i>I. Abschnitt. Von den allgemeinen Eigentümlichkeiten des Psychischen im Unterschiede zum Physischen</i>	9
§1. Jeder psychische Akt ist ein Bewusstsein	9
§2. Jeder psychische Akt ist auch Gegenstand eines Bewusstseins	11
§3. Beweisversuche der ersten Kategorie	12
§4. Zweite Kategorie von Argumenten für das Dasein unbewusster psychischer Akte	13
§5. Kein psychisches Ereignis erscheint ausgedehnt	15
§6. Jeder psychische Akt ist entweder ein Vorstellen oder ein Urteilen oder ein Phänomen des Liebens oder Hassens	16
§7. Fortsetzung. Vorstellen und Urteilen zeigen nicht dieselbe Weise der mentalen Gegenwart des Objektes	17
§8. Über die Verschiedenheit von Vorstellen und Urteilen. Fortsetzung	20
§9. Von den Gründen der Täuschung über das deskriptive Verhältnis von Vorstellen und Urteilen	21
§10. Über die Einheit der Klasse „Gefühl und Wollen“	22
§11. Gründe der Täuschung	24
§12. Von der natürlichen Ordnung der drei Grundklassen	26
§13. Vom inneren Bewusstsein	27
§14. Das eigentümliche Verhältnis des inneren zum äußeren Bewusstseins	28
§15. Von der Einheit des Bewusstseins	30
§16. Von dem individualisierenden Momente in unserem psychischen Leben	33
<i>II. Abschnitt. Von den deskriptiven Eigentümlichkeiten des Vorstellungslebens</i>	37
<i>I. Kapitel. Beschreibung der Anschauung physischer Phänomene</i>	37
§1. Von den Qualitäten. Von ihren höchsten Gattungen und den Kriterien dieser Scheidung	37
§2. Fortsetzung. Vom Wesen der sogenannten Zwitterqualitäten	40
§3. Fortsetzung über die Kriterien für die Unterscheidung der Einheit und Vielheit der Gattungen von Sinnesqualitäten	44
§4. Fortsetzung. Über die Kriterien	48
§5. Über die Zahl der Gattungen von Sinnesqualitäten	50
§6. Von der Einheit des dritten Sinnes	52
§7. Fortsetzung [Von der Einheit des dritten Sinnes]	56
§8. Fortsetzung [Von der Einheit des dritten Sinnes]	61
§9. Von den Qualitäten des Gesichtssinnes insbesondere	66
§10. Von den Tonqualitäten im Besonderen	72
§11. Von der Intensität der Empfindung	78

Inhaltsverzeichnis

§12. Vom Orte	80
§13. Nähere Bestimmung des Räumlichen	85
§14. Fortsetzung [Nähere Bestimmung des Räumlichen]	88
§15. Fortsetzung [Nähere Bestimmung des Räumlichen]	90
§16. Über die Zeit	95
§17. Fortsetzung [Über die Zeit]	97
§18. Von den Relationen, welche in der sinnlichen Anschauung gegeben sind	100
§19. Von den synechologischen Teilen	107
§20. Die Relationen der Gleichheit und Verschiedenheit	109
§21. Ähnlichkeit, Identität, Gegensatz	111
§22. Über die Realität der Relationen	113
<i>II. Kapitel. Beschreibung der Anschauung der psychischen Phänomene</i>	114
<i>III. Kapitel. Von den Abstraktionen und den Verstandesvorstellungen</i>	114
§1. Historische Einleitung	114
§2. Vorläufige Bezeichnung der Tatsachen, die zu erklären sind	115
§3. Die Lehre der Monisten	119
§4. Fortsetzung [Die Lehre der Monisten]	123
§5. Bedenken gegen die ennoetistische Theorie	126
§6. Prüfung des älteren Konzeptualismus	127
§7. Prüfung des modernen Konzeptualismus	128
§8. Entscheidung	131
§9. Vom Unterschiede des klaren und unklaren, deutlichen und undeutlichen, eigentlichen und uneigentlichen Vorstellens	132
§10. Hat die Vorstellungstätigkeit eine Intensität?	134
<i>III. Abschnitt. Deskriptive Gesetze des Urteilsgebietes</i>	137
§1. Materie des Urteiles	137
§2. Form oder Qualität des Urteiles	137
§3. Von der Evidenz oder Einsichtigkeit der Urteile	142
§4. Die Modalität der Urteile	144
§5. Einteilung der motivierten Urteile	145
§6. Kants Einteilung der Urteile	145
§7. Gibt es eine Intensität der Urteile?	148
<i>IV. Abschnitt. Deskriptive Fragen des Gemütsleben</i>	151
§1. Über die Materie des Gemütsstätigkeit	151
§2. Über die Qualität der Gemütsstätigkeit	152
§3. Über die Evidenz der Gemütsstätigkeit	152

Inhaltsverzeichnis

§4. Der Charakter des Motiviertseins	153
§5. Analogon der Modalität	154
§6. Von der Intensität	154
§7. Von den Gefühlen	155
§8. Zusammensetzung auf dem Gebiete der Gemütsätigkeit	157
<i>V. Abschnitt. Von den Relationen auf psychischem Gebiete</i>	163
§1. Von der Relation der Gleichheit und Verschiedenheit	163
§2. Die Relation des Gegensatzes	164
§3. Von der intentionalen Relation	165
§4. Die Relationen der Wahrheit und Güte	166
Endnoten der Herausgeber	171
Bildanhang	189
Literaturverzeichnis	199
Personenregister	211